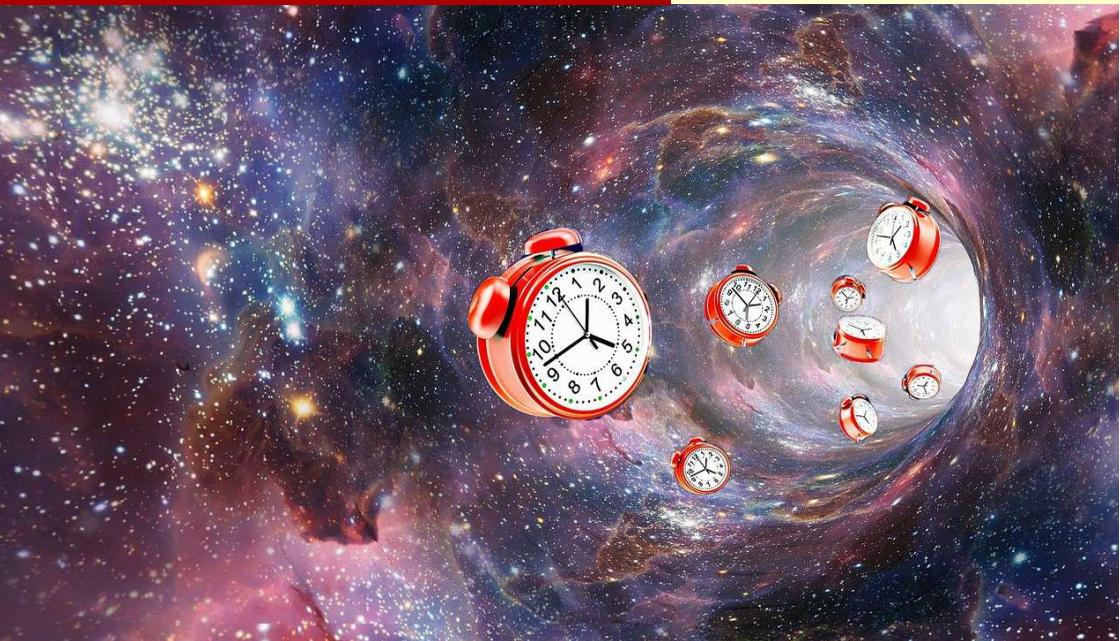




# NEUES AUS EIPHANEN



Nummer 5 August – September 2018

Konzert  
Vernissage  
Gemeinde unterwegs  
Einführung Pfrn. Rohnstock

Seite 4  
Seite 6  
Seite 14  
Seite 20



## Am Ende passt alles zusammen!

Der Monatsspruch für September 2018 heißt:

*„Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.“ (Prediger 3,11)*

Liebe Leserin, lieber Leser,

Zeit ist relativ. Das wissen wir seit Einstein. Das meint nicht nur, dass sich zehn Minuten in einem langweiligen Seminar wie zehn Stunden anfühlen oder dass die gleiche Zeit mit einem spannenden Buch wie im Flug vergeht. Zeit kann tatsächlich langsamer oder schneller vergehen, relativ zu unserer Geschwindigkeit. Flöge ich z.B. mit Lichtgeschwindigkeit zu unserem nächsten Stern Alpha Centauri, wären Sie bei meiner Rückkehr um etwa neun Jahre gealtert, während für mich gerade mal drei Wochen vergangen wären. Für Gott scheint die Zeit ähnlich relativ zu sein.

### Eintausend Jahre sind für ihn wie ein Tag,

so heißt es im 90. Psalm. Und auf unseren Monatsspruch folgt: „Alles, was Gott tut, geschieht in Ewigkeit. Was auch immer geschehen ist, war schon vorher da, und was geschehen soll, ist schon geschehen“. Für einen Physiker ist diese Aussage vielleicht gar nicht so absurd, wie sie sich für uns anhört. Anhänger der String-Theorie gehen lange davon aus, dass es weit mehr als nur unsere klassischen vier Dimensionen gibt. Sie sind mit unserem Hirn nicht vorstellbar, aber durchaus zu berechnen. Sie sind außerhalb von Raum und Zeit. Für ein multidimensionales Wesen gäbe es keine Zeit, alle Momente unserer Welt wären ihm gleichzeitig präsent und er wäre nicht an unseren Raum gebunden, sondern allgegenwärtig.

### Das kann ich nicht denken

Warum dieses kleine physikalische Gedankenexperiment? Natürlich nicht, um Gottes Existenz auf irgendeinem naturwissenschaftlichen Weg zu „beweisen“, sondern weil mir diese Gedanken einen Knoten ins Gehirn machen. Ich merke, ich komme an die Grenzen meiner Vorstellungskraft, und doch gibt es

noch so vieles, was darüber hinaus existiert und was sich meinem Begreifen entzieht. „Wir haben die Ewigkeit ins Herz gelegt bekommen“, schreibt der kluge Prediger. Wir können die Zeit begreifen und sogar, dass es ein Mehr dahinter gibt. Aber der Mensch kann Gottes Werk nicht ergründen, weder Anfang noch Ende. Wir können das große Ganze nicht sehen, den Bogen, den Gott schlägt. Dazu sind wir viel zu klein. Gott hingegen hat alles vor Augen. Wie in dem alten Bild vom Weltteppich, den Gott webt und in dem wir nur ein kleiner Faden sind. Er weiß sehr gut, wo welcher Faden hingehört und wird auch dafür sorgen, dass er am rechten Platz eingefügt wird. „Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit“. Darauf kann man sich verlassen.



### Am Ende passt alles zusammen

Die Konsequenz, die der Prediger aus dieser Beobachtung zieht, ist überraschend, aber sympathisch und schlüssig: *Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt, als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben.* „Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.“ Das ist doch ein schöner Zuspruch für die Sommertage: genießen und fröhlich sein in der entspannten Gewissheit, dass der Herr der Welt alles im Griff hat.

Ich wünsche Ihnen erholsame und  
gesegnete Sonnentage,  
Ihre Pfarrerin Ramona Rohnstock

Gott hat alles schön gemacht zu seiner  
**Zeit**, auch hat er die Ewigkeit in  
ihr Herz gelegt; nur dass der **Mensch** nicht ergründen  
kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

MONATSSPRUCH  
SEPTEMBER 2018



## Barockmusiker reisen in die heutige Zeit

Halle, 1688. Arglos setzen sich zwei Barockmusiker in eine geheimnisvolle Kutsche, welche sie nach Berlin ins Jahr 2018 befördert. Hier treffen sie auf die Sängerin Maja. Nachdem einige Missverständnisse geklärt und der erste Schreck angesichts dieser ungewöhnlichen Begegnung überwunden ist, musizieren die drei gemeinsam und unternehmen eine rasante Reise durch die Musikgeschichte.

# Geistliche Abendmusik

15. Sonntag nach Trinitatis  
9. September 2018  
18:00 Uhr

## EINE ZEITREISE

Musik für Sopran, Orgel und Trompete

Werke von Viviani, Rosenmüller, Scarlatti, Bach,  
Sacchini, Puccini, Louis Armstrong u.a.

SYLVIA TAZBERIK, SOPRAN, ANDREAS KAISER, ORGEL,  
HANNES MACZEY, TROMPETE

Epiphanienkirche, Knobelsdorffstraße 72, Berlin

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

---

Dieses Konzert reiht sich ein in die Veranstaltungen des 8. Deutschen Orgeltages, der am zweiten Sonntag im September als Ergänzung zum Tag des Offenen Denkmals stattfindet.

## Musik nach der Sommerpause

Liebe Freundinnen und Freunde der Kirchenmusik, nun nimmt die Kirchenmusik nach der Sommerpause wieder Fahrt auf. Wie immer habe ich die Sommerwochen genutzt, um die Chor- und Orgelliteratur für die Advents- und Weihnachtszeit vorzubereiten, ein herzerfrischender Kontrast... So beginnen wir in der ersten Kantoreiprobe am Montag, den 20. August um 19:00 Uhr mit unserem Programm für den Erntedankgottesdienst und unser Adventskonzert am 2. Advent.

Am 30. September hören Sie im musikalischen Gottesdienst meinen Kollegen Alexander Reiß, der in der benachbarten Friedensgemeinde mit dem Schwerpunkt Populärmusik arbeitet.

Die Geistliche Abendmusik am Sonntag, den 9. September um 18:00 Uhr wird ein besonderes Vergnügen für Auge und Ohr: Sylvia Tazberk, Sopran, Andreas Kaiser, Orgel und Hannes Maczey, Trompete, inszenieren und musizieren eine Zeitreise durch die Jahrhunderte.

Dieses Konzert reiht sich ein in die Veranstaltungen des 8. Deutschen Orgeltages, der am zweiten Sonntag des Monats September als Ergänzung zum Tag des Offenen Denkmals stattfindet. Deshalb gibt es nach dem Konzert auch eine Orgelführung vom „OrgelKaiser“, will sagen vom Organisten Andreas Kaiser.

Die Termine des Volksliedersingens sind der 13. August und der 10. September, immer montags um 15:00 Uhr, mit meinem Kollegen Ulrich Wirwoll.

Auf der Seite 28 möchte ich Sie noch mit einem vergnüglichen Text des Organisten und Komponisten Thomas Riegler bekannt machen, dessen Stücke Sie auch schon von mir im Gottesdienst gespielt gehört haben.

Eine fröhliche Zeit und viel Freude an der Kirchenmusik wünscht Ihnen

Ihre Kirchenmusikerin Anna Lusikov  
lusikov.a@epiphanien.de  
030 2857107



## Wie kommt die Kunst in die Epiphaniien-Kirche?

Das werde ich oft gefragt. Manchmal mache ich mich auf den Weg, besuche Ausstellungen oder Ateliers, ein anderes Mal ergeben sich Kontakte und Anfragen anlässlich einer Vernissage. Bei dem Maler und Fotografen Jochen Bentrup lief es anders. Die Entscheidung des Gemeindegemeinderates (GKR), unseren Gemeindebrief an alle Mitglieder zu senden, hatte den gewünschten Effekt: Jochen Bentrup wurde so auf unsere Ausstellungsaktivitäten aufmerksam.

Bald darauf entstand mein Kontakt zu dem engagierten Künstler. Seine Foto-Arbeiten überzeugten nicht nur mich, sondern auch den GKR – und so werden wir ab dem 11. August seine Werke unter dem Titel „über sehen“ – zur Wahrnehmung von Landschaft in unserer Zeit – entdecken können.

*Heike Thulmann*

### über sehen - przeoczenia - about seeing and missing

#### Jochen Bentrup zeigt Fotografien zur Landschaftswahrnehmung

**Herzliche Einladung zur Ausstellungseröffnung**  
am Samstag, den 11. August 2018 um 19:00 Uhr

Einführung: Dr. Christina Pack

Ausstellungsdauer:  
12. August bis 10. Oktober 2018

Epiphaniienkirche,  
14059 Berlin Charlottenburg,  
Knobelsdorffstr. 72-74

Öffnungszeiten:  
Mo und Di 11:00-13:00 Uhr  
Do 15:00-18:00 Uhr  
So 11:30-12:30 Uhr



landschaft ist doch immer schön

## über sehen

die bilder entstehen aus der bewegung /  
gebrochene sekunden zeigen ganz andere facetten der landschaft /  
was hier zu sehen ist sehe ich nicht / nicht ohne kamera /mit der ich male  
à la recherche du temps présent – op zoek naar de tegenwoordige tijd  
auf der suche nach der gegenwärtigen zeit – w poszukiwaniu czasu terażniejszego  
en busca del tiempo presente – in search of the present time  
flüchtige blicke / nur eben checken /  
viel oberfläche / aufgehaltene bruchsekunde  
das flüchtige zu bannen / innehalten /er innern  
vom sehr alten blick auf die landschaft und der suche nach dem neuen /  
streben zum freien / überschauen

*(Jochen Bentrup)*

## Glaubens- und Bibelgespräche

**Donnerstag, 6. September, 19:00 Uhr**

Maria und Martha, zwei Frauen, die Jesus nachfolgten. Ein Gespräch über zwei ungleiche Schwestern und was wir heute von ihnen lernen können. Ein Abend mit Martin Burghoff.

**Donnerstag, 20. September, 19:00 Uhr**

Filmabend: „Am Ende kommen Touristen“ (90 Min.)

Dieser deutsche Spielfilm ist aus dem Jahr 2007. Regisseur Robert Thalheim verarbeitet darin eigene Erfahrungen als Zivildienstleistender in den Neunzigerjahren, als er seinen Friedensdienst in der Pädagogischen Abteilung der Internationalen Jugendbegegnungsstätte in Auschwitz ableistete.



## Immer gut informiert

**Epiphaniens-Newsletter als E-Mail**

Mit dem Epiphaniens-Newsletter sind Sie immer gut informiert über Konzerte, Vernissagen, besondere Veranstaltungen und Neues aus der Gemeinde. Melden Sie sich auf unserer Homepage an ([www.epiphaniens.de](http://www.epiphaniens.de)) oder schreiben Sie mir eine E-Mail, damit ich Sie in den Verteiler aufnehmen kann:

*Diakon Hannes Wolf*

[hannes.wolf@epiphaniens.de](mailto:hannes.wolf@epiphaniens.de)

## Familienpicknick im Gemeindegarten

**Sonntag, 5.8. um 15.30 Uhr**

Platz zum Spielen, Quatschen und zum Kennenlernen. Einmal im Monat laden wir zum Treffen in den Gemeindegarten (Kita Außengelände) ein. Bei schlechtem Wetter treffen wir uns im Gemeindecfé.

Eltern können sich austauschen, und die Kinder können spielen. Wir freuen uns, wenn viele Familien dazukommen und einander kennenlernen, egal wie alt die Kinder sind.

*Stephanie Stragies und Diakon Hannes Wolf*



Mittwoch, 22. August 2018, 19:30 Uhr

## „Mit Theodor Fontane über die Friedhöfe vor dem Halleschen Tor“

Fontane schreibt über die hier Ruhenden,  
z.B. Chamisso, E.T.A. Hoffmann,  
Mendelssohn Bartholdy, Paulus Cassel.

Georg Bartsch zeigt uns Theodor Fontane als einen Briefeschreiber, Theaterkritiker, Wanderer und Romancier.

Die Friedhöfe vor dem Halleschen Tor gehören zu den kulturhistorisch bedeutendsten Berliner Begräbnisstätten. Hier tauchen wir mit Chronist Fontane ein ins 19. Jahrhundert. Uns begegnen dabei Menschen, die zu dieser Zeit weit über Berlins Grenzen hinaus sehr bekannt waren. Genießen Sie diesen „Spaziergang“!



Mittwoch, 26. September 2018, 19:30 Uhr

## „Elsa Sophia von Kamphoevener“

Lena Bielefeld stellt deren anatolische  
Hirtenerzählungen vor.

1878 in Hameln geboren, wuchs Elsa Sophia von Kamphoevener ab 1883 in ihrer preußischen Familie in Konstantinopel auf. Hier kam sie erstmals mit orientalischen Volksmärchen in Berührung. 1906 verließ sie die Türkei und kehrte zurück nach Deutschland. 1939 zog sie nach Berlin und meldete sich später freiwillig an die Front, um den Soldaten als „Kamerad Märchen“ ihre orientalischen Märchen zu erzählen. 1945 floh sie nach Süddeutschland. Bald wurde sie vom Süddeutschen Rundfunk als Märchenerzählerin „entdeckt“. Ab 1956 veröffentlichte sie in Buchform.



**Ort: Clubraum Epiphanien, Knobelsdorffstr. 72 – 74**

Kontakt: Dr. Freimut Wilborn, Tel.: 0157 72540610, E-Mail: f.wilborn@gmx.de

## Jugend im Turm

### Neuer Wochentag – neue Uhrzeit

Nach den Ferien trifft sich die Junge Gemeinde dienstags um 18.30 Uhr in den Jugendräumen im Turm. Gemeinsam essen, in Aktion sein, eine gute Zeit haben, über Gott und die Welt nachdenken. – Einfach mal vorbei schauen!



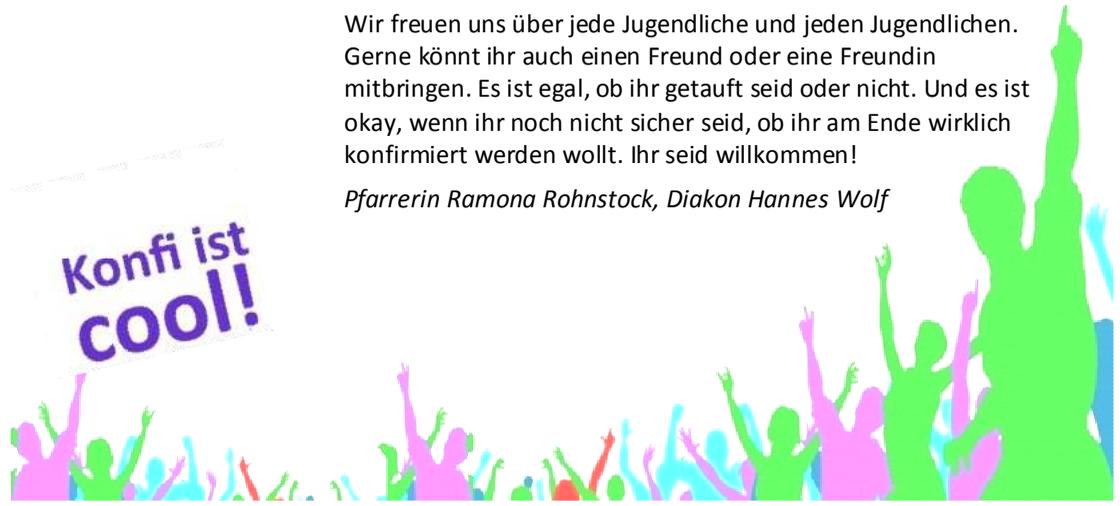
## Konfirmandenzeit beginnt wieder nach dem Sommerferien!

### Schnupperstunden am 28.08. und 04.09.

Wir freuen uns über jede Jugendliche und jeden Jugendlichen. Gerne könnt ihr auch einen Freund oder eine Freundin mitbringen. Es ist egal, ob ihr getauft seid oder nicht. Und es ist okay, wenn ihr noch nicht sicher seid, ob ihr am Ende wirklich konfirmiert werden wollt. Ihr seid willkommen!

*Pfarrerin Ramona Rohnstock, Diakon Hannes Wolf*

Konfi ist  
cool!



## Was ist eigentlich ein Diakon?

### **Berufung von Diakon Hannes Wolf zum Predigen und zur Sakramentsverwaltung**

Was ist eigentlich ein Diakon? Diese Frage muss Hannes Wolf oft beantworten. Eigentlich ist es ganz einfach. Ein Diakon hat eine Ausbildung in einem Sozialberuf und dazu noch eine theologische Ausbildung erhalten. Eine tolle und seltene Kombination.

In Epiphanien baut Hannes Wolf z.B. die Arbeit mit Jugendlichen und Familien wieder auf. Aber auch im Erwachsenenbereich steckt er viel Energie in Glaubenskurse, Besuchskreis und seelsorgerliche Begleitung.

Da ist es nur schlüssig, dass er Menschen auch im gottesdienstlichen Rahmen begleiten kann. Zum Beispiel taufen oder konfirmieren oder Familiengottesdienste gestalten. Die Ausbildung dafür hat er ja bereits. Deshalb hat die Kirchenleitung genehmigt, dass er in sogenannten „dienstnahen Gottesdiensten“ in unserer Gemeinde predigen, taufen und das Abendmahl einsetzen darf, also alles, was auch eine Pfarrerin oder ein Pfarrer tut.

In diesen Dienst wird man genauso eingeführt, wie in den Pfarrdienst, und dies hat unser Superintendent Carsten Bolz Mitte Juni getan.

Wir freuen uns, dass er nun auch zu besonderen Anlässen unsere Gottesdienstlandschaft bereichert!

*Pfarrerin Ramona Rohnstock*



## Sie werden gebraucht!

### Vier Ideen, wie Sie sich einbringen können

Kirche ist Gemeinschaft und lebt davon, dass alle ihre Gaben und Talente einbringen. Hier fünf Ideen, wie Sie sich einbringen können:

#### Gemeindebriefe auslegen

So helfen Sie praktisch: den Gemeindebrief in Cafés und Läden auslegen, Kontakt herstellen in der Nachbarschaft. Einmal im Monat ein Spaziergang mit ein paar Heften: das hilft sehr!

#### Musikerinnen und Musiker gesucht

Wir suchen Menschen, die Lust am gemeinsamen Musizieren haben. Egal welches Instrument Sie spielen oder lernen, ob Flöte oder E-Gitarre, ob Triangel oder Trompete: nehmen Sie Kontakt mit unserer Kirchenmusikerin Anna Lusikov auf! Gemeinsames Musizieren macht Freude!

#### Kirchencafé am Sonntag

Unser Kirchencafé-Team sucht dringend Unterstützung! Leben Sie Gastfreundschaft und stiften Sie Gemeinschaft! Verstärken Sie einmal im Monat das Café-Team und helfen Sie beim Vor- und Nachbereiten dieses beliebten Treffpunktes.

#### Besuchsdienst

Sie sind kontaktfreudig und interessieren sich für Ihre Mitmenschen?

In Epiphaniien gibt es einen ehrenamtlichen Besuchsdienst. Es wäre schön, wenn Sie mitmachen möchten.

#### Nichts dabei?

An allen Ecken und Enden gibt es Möglichkeiten mitzutun. Nehmen Sie Kontakt mit mir auf und lassen Sie uns gemeinsam überlegen.

*Diakon Hannes Wolf*

0176 28481276

[hannes.wolf@epiphaniien.de](mailto:hannes.wolf@epiphaniien.de)

## Spenden für den Kiezflohmarkt

In diesem Jahr beteiligen wir uns als Gemeinde erstmalig mit einem Stand am 15.09. beim Anwohnerflohmarkt. Der findet zwischen Knobelsdorffstraße und Klausenerplatz statt.

Dafür sammeln wir als Spenden schöne, gut erhaltene und funktionierende Dinge. Auch aktuelle, gut erhaltene oder antiquarische Bücher sind willkommen. Bitte **keine** Kleidung, **keine** Wäsche oder große sperrige Sachen.

Der Erlös aus dem Verkauf geht zu 100% in die Anschaffung einer Truhengerel für die Kirchenmusik und Konzerte in Epiphaniën.

Spenden können bis einschließlich Donnerstag, den 13.09. zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro abgegeben werden.

## Stricken und häkeln

Geht es Ihnen vielleicht wie mir ?

Ich kann stricken und häkeln, aber zum Beispiel das Lesen von Strickschriften oder Mustern ist für mich ein Buch mit sieben Siegeln.

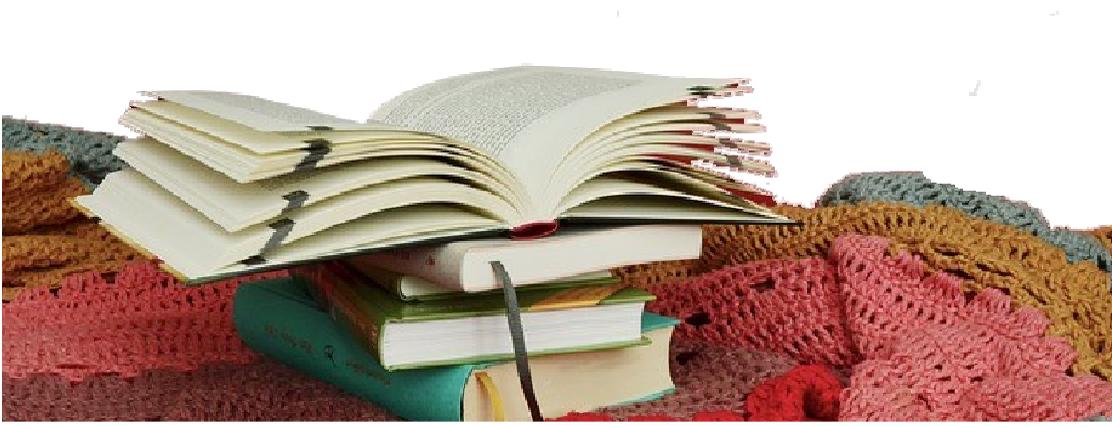
Das wollen wir ändern!

Ab Dienstag den 16.10.2018 um 16:00 Uhr treffen wir uns erstmalig bei Kaffee, Tee und Gebäck im Kirchencafé, um unsere Kenntnisse zu erweitern. Dafür hat sich Monika Gillwald zur Verfügung gestellt. Sie ist eine wahre Meisterin in punkto Handarbeiten.

Auch wenn Sie keinerlei Vorkenntnisse haben, sind Sie herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf eine nette, gemeinsame Zeit.

*Karola Dykiert*





Bilder: © A.Savin, Wikimedia Commons



Bild: Matthias Hentschel



## Entdeckertour

**Samstag, 15. September 2018**

Wir beginnen am alten Garnisonsfriedhof und spazieren durch das Scheunenviertel bis zur Sophienkirche – vielleicht ist sie mal offen . Weiter geht's zu einem gemütlichen Cafe.

Unterwegs gibt es viel nicht so sehr Bekanntes zu entdecken. Die Tour endet in der Rosenstraße.

Kostenbeitrag: Fahrkarte und Cafébesuch.  
Anmeldung bitte im Gemeindebüro.

Abfahrt 14:00 Uhr U2 Kaiserdamm, Richtung Pankow

*Monika Roßteuscher*

## Seniorenflug

**Donnerstag, 06. September 2018**

Der Halbtagsausflug führt uns mit der historischen Straßenbahn zur Woltersdorfer Schleuse.

Zunächst geht es mit der Bahn nach Rahnsdorf, dann steigen wir um in die historische Straßenbahn bis zur Schleuse. Dort werden wir von einem Café aus den Schleusenbetrieb beobachten.

Mit der Straßenbahn geht es wieder zurück, denn leider fahren die Schiffe nur am Wochenende.

Kosten: Fahrkarte ABC und Cafébesuch.

Abfahrt: 14:00 Uhr U 2 Kaiserdamm, Richtung Pankow

*Monika Roßteuscher*

## Neues aus der Soorstraße

### Schule beginnt

Nach den Sommerferien, am 20. August, kommen acht Kinder aus der Flüchtlingsunterkunft in der Soorstraße in die Willkommensklassen. Drei Erstklässler beginnen ihre hoffentlich erfolgreiche Schulzeit. Wir möchten auch dieses Jahr wieder durch Sachspenden den Schulanfang unterstützen.

Gebraucht werden:

Schulrucksäcke, Hefte, Stifte und alles, was anfällt.

Das Spendenkonto finden Sie auf Seite 45,

Stichwort: Schulanfang.

Gut erhaltene Sachspenden geben Sie bitte bis 15. August in der Küsterei ab.

Vielen Dank!

*Monika Roßteuscher*

### Sommerfest

Am 31. August feiert das Flüchtlingsheim in der Soorstrasse von 13-18 Uhr sein Sommerfest. Das Heim besteht dann seit drei Jahren. Anwohnerinnen und Anwohner sowie andere Interessierte sind sehr willkommen und herzlich eingeladen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner grillen und kochen. Es gibt ein Kinderprogramm, Musik, Tischtennisturnier, Informationsstände und vieles mehr .

*Monika Roßteuscher*



## Ins Spargelland bei Kremmen

**Rückblick auf eine Tagesfahrt der Seniorinnen und Senioren.**

Am Donnerstag, den 14.06. fand sich um 9:30 eine muntere Truppe in einem großen Bus vor der Epiphanienkirche ein. Der erste Halt war die mittelalterliche Feldsteinkirche in Vehlefanz mit einer der seltenen noch funktionierenden Barockorgeln in Brandenburg. Dann fuhren wir in die Ackerbürgerstadt Kremmen mit malerischem Scheunenviertel. Ein köstliches Mittagessen nahmen wir im Spargelhof ein. Einige nutzten die Möglichkeit zum Einkauf im Hofladen.



Weiter ging es nach Sommerswalde, wo uns im Wald eine verkleinerte Version des Reichstags erwartete. Eine Hausführung durch dieses buddhistische Zentrums schloss sich an. Der Ausflug schloss ab bei Kaffee und leckerem Erdbeerkuchen mit viel Sahne.

*Christa Löwenbrück*





## Gemeindekirchenrat (GKR) und Gemeindeversammlung

### Kurzinfo aus drei Veranstaltungen

#### Gemeindeversammlung verzichtet auf Antependien

Antependien sind die in den liturgischen Farben gestalteten Vorhänge aus Stoff an der Vorderseite des Altars. Die Gemeindeversammlung hat Ende Juni nach intensiver Diskussion und der Bewertung von Beispielfotos entschieden, auf die farbliche Ergänzung des Altars unserer Kirche zu verzichten.

Andererseits sollen die vorhandenen und in die Jahre gekommenen farbigen Behänge an der Kanzel ersetzt werden. Man war sich einig darüber, dass sie breiter, länger und farbenfroher als bisher ausfallen sollen. Bei einer Grundsatzabstimmung zu den Motiven setzte sich eine eher abstrakte Gestaltung vor traditionellen Symbolen durch. Der Gemeindekirchenrat wird nun die in Frage kommenden Motive und Herstellungsweisen sichten.

Zur Bewahrung der noch aus dem Kirchenbau von 1906 vorhandenen Antependien berichten wir in einer der nächsten Ausgaben.

#### „Gemeindeorientierter kreiskirchlicher Stellenplan“

Unser Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf schlägt der Herbstsynode vor, die Stellenpläne 2019 der Gemeinden nahezu unverändert zu beschließen. Dies soll die Diskussion einer umfassenden Neuorganisation der Anstellungsverhältnisse und der personellen und inhaltlichen Schwerpunktsetzungen in den Gemeinde ermöglichen. Dazu hat der Kirchenkreis ein Diskussionspapier zu einem „gemeindeorientierten kreiskirchlichen Stellenplan“ vorgelegt, das im GKR teilweise mit erheblicher Skepsis aufgenommen wurde. In den nächsten Monaten wird es dazu mit dem Superintendenten, in den Gremien des Kirchenkreises und zwischen den Gemeinden viele Diskussionen geben, um eine ausgewogene Lösung zu erreichen.



Eines der vorhandenen Antependien

## Neuer Kopierer und Software – Vertragsverlängerung

Nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit haben wir den bisher geleasteten Kopierer zurückgegeben, da diesem einige hilfreiche Funktionalitäten fehlten und die Wartungskosten zu hoch waren. Das neue Gerät haben wir günstig gekauft und mit einem sehr wirtschaftlichen Wartungsvertrag verbunden.

Darüber hinaus haben wir im Rahmen eines Rahmenvertrages des Kirchenkreises und unter Nutzung eines Frühbucherrabattes den Vertrag für die Software verlängert, mit der wir unsere interne Organisation, unsere Webseite und die Newsletter bearbeiten.

## Weitere Bauarbeiten zeichnen sich ab

Obwohl unsere Finanzen schon stark durch die Dach- und Fenstersanierungen beansprucht sind, gibt es zwei weitere Bauaufgaben: Das „alte“ Kirchencafé, den im Kirchenraum rechts hinter der Glastür befindlichen Bereich, **wollen** wir baldmöglichst instand setzen, weil er sich besonders für gottesdienstbegleitende Nutzungen eignet. Dazu soll eine Trennwand eingezogen werden, was der kirchliche Denkmalschutz kritisch bewertet – die Klärung wird dauern.

Unter dem im Epiphanienvogel befindlichen Eingangsbereich zur Kita gibt es Räume, die früher als „Notunterkunft“ oder Pfadfinderräume bekannt waren. Hier haben wir einen massiven Schimmelbefall, den wir sanieren müssen, um spätere, deutlich teurere Maßnahmen zu vermeiden. Die Feuchtigkeit dringt aufgrund von einem halben Dutzend Baumängeln ein, so dass es aufwendiger Arbeiten bedarf.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik? Rufen Sie an oder schreiben Sie mir.

Mit herzlichen Grüßen

*Ihr Uwe Goetze*



## „Shine your light on me“

### Einführung Pfarrerin Ramona Rohnstock

Seit April ist Ramona Rohnstock in der Gemeinde tätig. Mit Leichtigkeit hat sie Herzen gewonnen und sich bei vielen "ersten Malen" vorgestellt. Kennenlernen kann man sie gut beim Predigen – das tut sie sehr persönlich und mit Leidenschaft – oder wenn man sieht, wie sie begeistert von den Konfirmandinnen und Konfirmanden erzählt.

Ihre Einführung bei voller Kirche wurde durchgeführt von Superintendent Carsten Bolz unter Mitwirkung des GKR-Vorsitzenden Uwe Goetze, dem Diakon Hannes Wolf, sowie Pfarrkolleginnen und -kollegen aus der Landeskirche. Der Gemeindegemeinderat begleitete die Handlung.

„Shine your light on me“ (Lass dein Licht über mir leuchten) hieß der letzte Gospel, der schwungvoll von der Kantorei und dem Gospelchor unter der Leitung von Till Sauer gesungen wurde. Die Gemeinde ließ sich mitreißen und bewegte sich im Takt.

Das Orgelnachspiel von Frau Lusikov, die „Carillon-Fanfare“ von Robert Jones, war ein grandioses Ende dieses Gottesdienstes.

Anschließend gab es einen kulinarischen Empfang, von Jugendlichen und Erwachsenen aus der Gemeinde vorbereitet. In weiteren Reden wurde die neue Pfarrerin mit freundlichen Worten willkommen geheißen.

Es war ein Doppelpunkt: ein „Herzlich Willkommen“ und ein „Wir freuen uns aufs Zusammen-Gemeinde-Sein“ in guter, einladender Atmosphäre.

*Hannes Wolf*

*Am Ende gab's einen  
Blumenstrauß vom  
Gemeindegemeinderat.*





Der Gemeindegkirchenrat sowie Pfarrerinnen und Pfarrer aus dem Kirchenkreis begleiteten die Handlung.

Pfarrer Till Sauer leitete schwungvoll den Gospelchor und die Kantorei.



Gute Wünsche sprach der Vorgänger Pfarrer Christian Zeiske aus.



Viele freundliche Grußworte wurden formuliert, hier von Brigitte Halbbauer.



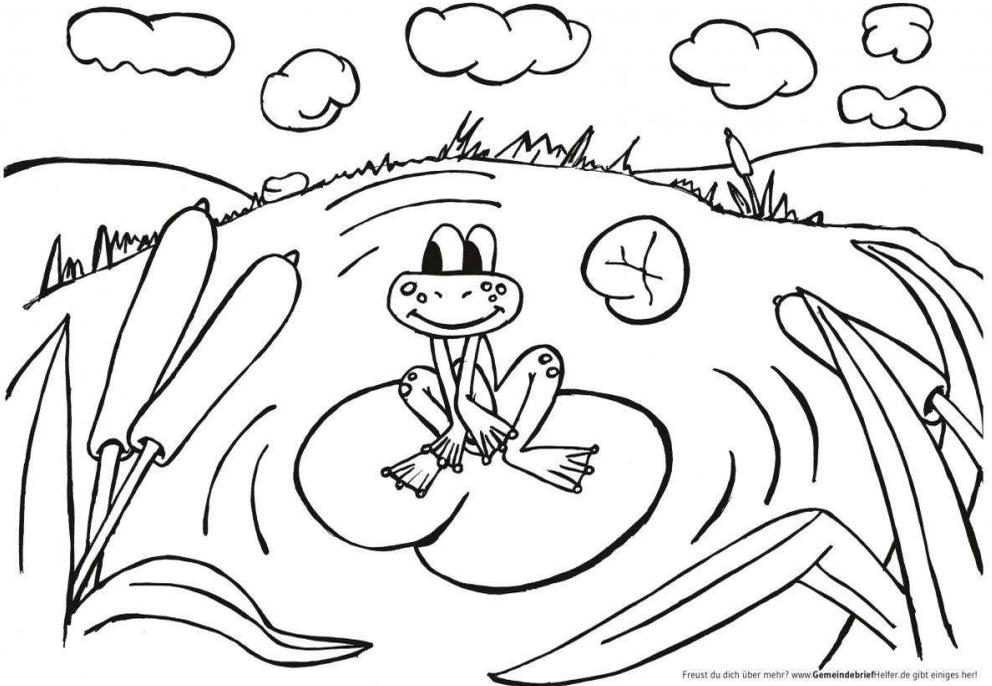


### Wörterketten- Spiel

Jeder sagt der Reihe nach ein Wort. Es muss immer mit dem Buchstaben beginnen, mit dem das Wort des Vorgängers aufgehört hat: Haus – Sonne – Esel – und na, wie geht es weiter?



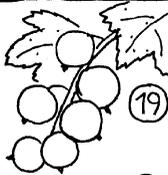
Welches Kind bekommt welche Schultüte?



# Bilder-Kreuzwort-Gitter

Tragt die Namen anhand der Zahlen in die Kästchen ein. Ob waagrecht oder senkrecht, das müsst ihr selbst entscheiden.

1		2	3	4		5
					6	
7						
				8		9
10	11					
				12	13	
	14					
				14	15	16
		17				
						
4		19				



19

Johannis...?

8

Hauptstadt von **SPANIEN**

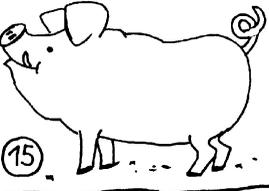


3

Sherlock...



2



15



18



10



17

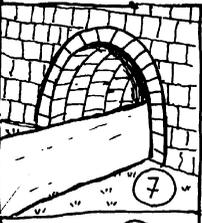


6

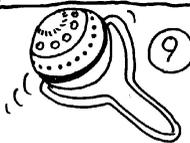
NEFFE



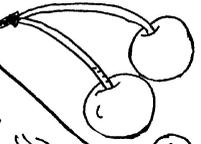
11



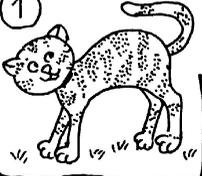
7



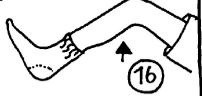
9



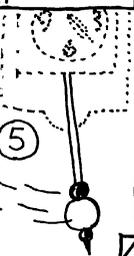
1



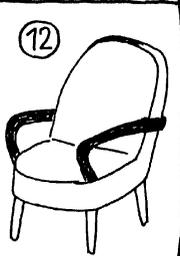
1



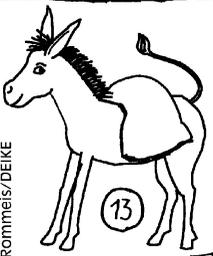
16



5



12



13

© Rommeis/DEIKE

*Lösung:* 1. Kirichen/Kater, 2. Sonnenblume, 3. Holmes, 4. Nord, 5. Pendel, 6. Onkel, 7. Tunnel, 8. Madrit, 9. Rassel, 10. Rabe, 11. Axt, 12. Sessel, 13. Esel, 14. Tube, 15. Eber, 16. Bein, 17. Ukulele, 18. Uhr, 19. Beeren

## August

Do	02.08.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Buntes Programm für alle, die nicht an der Gemeindereise nach Hildesheim teilnehmen
Fr	03.08.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	05.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 10. Sonntag nach Trinitatis, mit Abendmahl, Pfr. Till Sauer
		15:30	Familienpicknick im Gemeindegarten (s. S. 8)
Do	09.08.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Unvollendete Freundschaft – oder war es Liebe?“ Monika Bienert über Kurt Weill und Lotte Lenya
Fr	10.08.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	11.08.	19:00 Uhr	Vernissage: „über sehen“ (s. S. 6)
So	12.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 11. Sonntag nach Trinitatis, Pfr. Till Sauer
Mo	13.08.	13:00 Uhr	Sommerfest im Flüchtlingsheim (s. S. 18)
		15:00 Uhr	Volksliedersingen
Do	16.08.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Brot und Rosen“ – Pfr. i. R. Arnold Löwenbrück erzählt von Elisabeth von Thüringen
Fr	17.08.	15:00 Uhr	Seniorengeburtstagscafé
So	19.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 12. Sonntag nach Trinitatis, Pfrn. Ramona Rohnstock
Mo	20.08.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Mi	22.08.	19:30 Uhr	Literaturkreis: Mit Theodor Fontane über die Friedhöfe vor dem Halleschen Tor (s. S. 9)
Do	23.08.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Wir berichten von unserer Gemeindereise nach Hildesheim
Sa	25.08.	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, Pfr. Till Sauer
So	26.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 13. Sonntag nach Trinitatis, Pfr. Döring-Schleusener
Mo	27.08.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Di	28.08.	17:00 Uhr	Schnupperstunde Konfirmandenunterricht
		18:30 Uhr	Jugend im Turm
Mi	29.08.	15:30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim Wilhelmstift (Kaisersaal), Ernst-Bumm-Weg 6, Präd. Andreas Baumann
Do	30.08.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Meredith McClain: Eine Texanerin forscht zu Karl May“
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht

## September

So	02.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 14. Sonntag nach Trinitatis, mit Abendmahl, Pfrn. Ramona Rohnstock
Mo	03.09.	18:30 Uhr	Interreligiöse Podiumsdiskussion (s. S. 32)
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	04.09.	17:00 Uhr	Schnupperstunde Konfirmandenunterricht
		18:30 Uhr	Jugend im Turm (s. S. 10)
Do	06.09.	14:00 Uhr	Seniorenachmittag: Halbtagsausflug mit der historischen Straßenbahn von Rahnsdorf zur Woltersdorfer Schleuse (Abfahrt 14:15 Uhr U2 Kaiserdamm Richtung Pankow) (s. S. 14)
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		19:00 Uhr	Glaubens- und Bibelgespräch: „Maria und Martha“ (s. S. 8)
Fr	07.09.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	09.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 15. Sonntag nach Trinitatis, mit Taufe, Pfrn. Ramona Rohnstock
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik: „Eine Zeitreise“, anschließend Orgelführung (s. S. 4)
Mo	10.09.	15:00 Uhr	Volksliedersingen
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	11.09.	18:30 Uhr	Jugend im Turm (s. S. 10)
Do	13.09.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag; „Witzableiter – Volk ohne Witz“ – von Vorurteilen unserer Nachbarn berichtet Pfarrer Fritz Hufendiek
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Sa	15.09.	14:00 Uhr	Entdeckertour zur Spandauer Vorstadt (s. S. 14)
So	16.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 16. Sonntag nach Trinitatis, Pfr. i. R. Arnold Löwenbrück
Do	20.09.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Nicht nur zur Weihnachtszeit“ – Erzählung von Heinrich Böll anlässlich seines 100. Geburtstages
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		19:00 Uhr	Glaubens- und Bibelgespräch: „Am Ende kommen Touristen“ – ein Filmabend
Fr	21.09.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	23.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 17. Sonntag nach Trinitatis, Pfrn. Ramona Rohnstock

Mo	24.09.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Di	25.09.	18:30 Uhr	Jugend im Turm (s. S. 10)
Mi	26.09.	19:30 Uhr	Literaturkreis „Elsa Sophia von Kamphövener“ (s. S. 9)
Do	27.09.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: „Oberin Antonie Zerber – ein Leben für Kinder“, Vortrag von Dr. Hedwig Wegmann
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Sa	28.09.	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, Pfr. Till Sauer
So	30.09.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum 18. Sonntag nach Trinitatis, Pfrn. Ramona Rohnstock
Vorankündigung:			
So	07.10.	10:00 Uhr	Erntedankgottesdienst

SCHENKE LEBEN,  
SPENDE BLUT.

SPENDE  
BLUT  
DEIN POTENZIAL  
DEIN KREUZ

**Blutspende-Termine in Epiphaniens:**

Mittwoch, 15.08. und Mittwoch, 19.09., jeweils 16:00-19:00 Uhr

**Gedächtnistraining**

Da zurzeit wenige Plätze frei sind, lade ich herzlich ein zum Gedächtnistraining für Seniorinnen und Senioren unter der Leitung von Christiane Stanko (Kontakt s. S. 47).

*Brigitte Halbbauer*

**Möchten Sie Besuch?**

Unser Besuchsdienst kommt gerne vorbei. Rufen Sie in der Gemeinde an: 030-890 622 60

oder kontaktieren Sie mich: 0176 28 48 12 76

*Diakon Hannes Wolf*

**Deutschland kiloweise...**

nehmen wir Ihnen ab. Natürlich darf's auch weniger und aus dem Ausland sein. Die Briefmarken werden nach Bethel geschickt. Behinderte profitieren davon. Schon seit 125 Jahren.

Unsere Gemeinde ist **offizielle Sammelstelle für die Briefmarkenstelle Bethel.**

Mit der Sammelbox für Postwertzeichen aller Art machen wir auf die Arbeit Bethels aufmerksam und animieren auch andere Menschen zu Briefmarkenspenden.



## Haben Sie dafür 5 € im Monat übrig?

### Das regelmäßige freiwillige Gemeindegeld

Dies ist eine herzliche Bitte, bei der sich viele Leserinnen und Leser gar nicht angesprochen fühlen müssen: Bitte entscheiden Sie sich dafür, mit monatlich 5 € freiwilligem Gemeindegeld Ihre Epiphaniengemeinde direkt zu unterstützen.

Diese Bitte richtet sich an alle Gemeindeglieder, die über ausreichende Einkünfte oder Vermögen verfügen, aber aus vielerlei denkbaren Gründen nicht direkt zum Beitrag für ihre Kirchenmitgliedschaft, der sogenannten Kirchensteuer, herangezogen werden. Der Datenschutz stellt sicher, dass eine Kirchengemeinde nicht erfährt, wer Kirchensteuer abführt und wie viel. Daher können wir nur ganz allgemein und immer wieder sehr herzlich darum bitten, das regelmäßige freiwillige Gemeindegeld als eine Form der (gerne auch zusätzlichen) Spende an uns in Erwägung zu ziehen.

Dazu haben wir in der Ausgabe Februar/März des Gemeindebriefs viele Fragen beantwortet. Wir erneuern unsere Bitte heute, weil wir langfristig eine Kultur der freiwilligen Kirchgeldzahlung in Epiphaniengemeinden entwickeln möchten, die es in vergleichbaren Gemeinden seit Jahrzehnten gibt.

Bitte richten Sie einen Dauerauftrag für unser Kirchgeldkonto ein bei:

**Evangelische Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25,  
BIC: GENOD EF1EK1**

Bitte geben Sie beim Verwendungszweck das Stichwort „Kirchgeld“ sowie Ihren Namen und Ihre Anschrift an. Sie erhalten natürlich eine Spendenbescheinigung.

Vielen Dank!





## Allen Menschen Recht getan ...

### Ein vergnüglicher Text aus der Welt der Kirchenmusik

In einer seiner Choralvorspielsammlungen hat der Organist und Komponist Thomas Riegler den folgenden Text abdrucken lassen, den ihm seine Erfahrung als Organist in Bad Neustadt an der Saale in die Feder diktiert hat.

#### Allen Menschen Recht getan ...

„Allen Menschen recht getan ist eine Kunst, die niemand kann“ ... dieses Sprichwort trifft wohl ganz besonders auf Organisten zu.

Da ist die ältere Dame, die immer mit dem Stock zur Kirche kommt und mich fast jeden Sonntag bittet, die Lieder doch nicht so schnell zu begleiten, weil sie nicht genügend Zeit zum Luft schnappen hätte – und der Arzt, der sich umfangreich in der Gemeinde engagiert und mich neulich bei Seite nahm, um mir zu sagen, ich solle ruhig flott spielen und nicht so, wie der Organist, der mich kürzlich vertreten hat. Das sei ja zum Einschlafen gewesen.

Da ist der ältere Herr mit dem Hörgerät, der immer unter der Orgelempore sitzt, der meint: ich könne ruhig etwas kräftiger spielen – und die leicht reizbare Lehrerin von nebenan, der ich immer zu laut spiele.

Da ist der Orgelfan, der sich wünschen würde, dass ich im Laufe eines Jahres mal das ganze Bach-Orgelwerk im Gottesdienst spiele – und der Predighelfer, der sich jedes Mal, wenn wir zusammen einen Gottesdienst abgehalten haben, beklagte, dass mein Orgelspiel zu lang war.

Da sind die Leute vom CVJM, die sich mehr neue Lieder im Gottesdienst wünschen – und der 1. Pfarrer, der immer seine geliebten Paul-Gerhardt-Lieder für den Gottesdienst auswählt.

Da ist der nette junge Mann, der in der Bank arbeitet, der sagt, ihm seien die Lieder alle viel zu hoch – und mein Vorgänger, der sich zeitlebens dafür einsetzte, dass die Kultur des Singens nicht verfällt und die Gemeindelieder nicht zu tief gespielt werden.

Da sind die Leute vom Gospelchor, die sich wünschen, dass ich auch mal was jazziges an der Orgel spiele – und die Mitglieder des Seniorenhauskreises, die sich beim Dekan beschweren, wenn ich „Drehorgelmusik“ im Gottesdienst spiele.

Da ist die Frau aus dem Kirchenvorstand, die sich wünscht, dass von einem Lied auch mal alle Strophen gesungen werden – und die Pfarramtssekretärin, die findet, dass fünf Strophen schon zu viel sind.

Das sind die Sänger und Sängerinnen aus der Kantorei, die sich wünschen, dass ich ab und zu mal ein unbekanntes Lied mit der Gemeinde einübe – und der Mesner, der nichts von Singübungen im Gottesdienst hält.

Da ist die Leiterin des Kindergartens, die sagt, ich solle wegen der Kinder doch öfter den Zimbelstern verwenden – und der Architekt, der die Zungen für die Orgel gestiftet hat und sie am liebsten jeden Sonntag hören möchte, ich aber keine Zeit habe, sie ständig nachzustimmen.

Da ist die 70-jährige Dame aus dem Kirchenchor, die aus voller Brust immer einen Viertelton zu tief singt – und die Gesangsverweigerer, die die Zeit während des Gemeindelieds nutzen, um genüsslich ein Bonbon auszupacken und in den Mund zu schieben.

Da sind die notorischen Früheinsetzer, die zwischen dem Choralvorspiel und der ersten Gemeindestrophe immer bereits einsetzen, während ich noch zusätzliche Register ziehe – und der träge Gemeindegesang, der immer eine Viertelnote hinter der Orgel herhinkt.

Da sind unverständige Besucher, die sich darüber aufregen, dass Kirchenkonzerte Eintritt kosten – und die Kirchenleitung, die die Haushaltsmittel für Kirchenmusik immer weiter zurückschraubt.

Und da bin ich und der Herrgott und er sagt zu mir: Wenn du's grad so machst, wie du's für richtig hältst, dann gefällt es mir!

*Thomas Riegler*



## Arbeiten im Seniorenheim Wilhelm-Stift

### Andreas Baumann berichtet

Liebe Gemeinde,

da ich kein Gemeindeglied bin, hatte ich mich (nachdem der GKR in letzter Zeit viel mit gewichtigen Themen – wie die Instandhaltungsmaßnahmen an der Kirche oder die Besetzung der Pfarrstelle – beschäftigt war) in der Mai-Sitzung der Gemeindeleitung einmal offiziell vorgestellt. Herr Goetze hatte in der letzten Ausgabe des Gemeindebriefs u.a. davon berichtet und angekündigt, dass ich diesmal noch persönlich über meine Arbeit schreiben werde.

Vor gut neun Jahren kam im Wilhelm-Stift der Wunsch nach regelmäßigen Gottesdiensten sowie seelsorgerlichen Besuchen auf. Insbesondere die Bewohnerinnen des Service-Bereichs äußerten, dass sie gerne geistliche Angebote besuchen möchten, körperliche Beeinträchtigungen es oftmals aber nicht mehr zuließen, bis zur Kirche zu gelangen. Da der damalige Einrichtungsleiter selbst ausgebildeter Diakon war, lag ihm dieses Anliegen nahe. Eine Bewohnerin, die mich von Vertretungsgottesdiensten in ihrer vorherigen Gemeinde her kannte, schlug ihm vor, mich dafür anzusprechen. Mit Superintendent Bolz kamen wir darin überein, dass ich zur freien Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung die praktische Prädikantenausbildung absolviere.

Die Beauftragung erfolgte für den gesamten Kirchenkreis, um mich auch in anderen Einrichtungen einsetzen zu können. So gestalte ich u.a. einmal im Monat Gottesdienste im Martin-Luther-Krankenhaus in Schmargendorf. In Epiphaniien hatte ich ebenfalls zweimal in der Urlaubszeit den Gottesdienst (zufälligerweise jeweils am Israel-Sonntag) übernommen.



Im Wilhelm-Stift finden die Gottesdienste zumeist am letzten Mittwoch des Monats statt. Zum Jahresende sind es, bedingt durch die Feiertage, dann mehr. Viermal im Jahr wird ein Abendmahlsgottesdienst gefeiert. Dafür hole ich aus dem Gemeindebüro immer einen Kelch und Oblaten. Der Traubensaft und ein weiterer Abendmahlskelch werden vom Stift zur Verfügung gestellt.

Mit dem Superintendenten ist abgesprochen, dass ich auch Beerdigungen übernehmen kann. Es kommt immer wieder der Wunsch bei Bewohnerinnen und Bewohnern auf, dass ich auch derjenige sei, der ihren letzten Weg gestalte. Zurzeit geschieht dies etwa ein- bis zweimal im Jahr. Gerne übernehme ich aber – in Absprache mit Pfarrerin Rohnstock – die Gestaltung weiterer Trauerfeiern.

Mit der Anstellung von Diakon Wolf hat sich für mich der Kontakt zu Epiphanien intensiviert. Er regte an, dass ich seit über einem Jahr auch die Geburtstagstermine der im Stift lebenden Gemeindeglieder erhalte und aus diesem Anlass dort Besuche mache.

Auch wenn ich kein Gemeindeglied bin, war ich bei Veranstaltungen in Epiphanien oft anwesend. Sicherlich werde ich der einen oder dem anderen über den Weg laufen. Sollten Sie Fragen über das Wilhelm-Stift und seine Geschichte oder meine Tätigkeit haben, sprechen Sie mich gerne an.

Prädikant Andreas Baumann

MONATSSPRUCH  
AUGUST 2018

Gott ist **Liebe**, und wer  
in der **Liebe** bleibt, bleibt in Gott und  
**Gott** bleibt in ihm.

1. JOHANNES 4,16



Superintendent  
Carsten Bolz



Dr. Seyed Azmayesh

### Herzliche Einladung zum interreligiösen Podium

**Montag, 3.9.2018**

im Evangelischen  
Gymnasium zum  
Grauen Kloster,

Salzbrunner Straße 41-47,  
14193 Berlin  
S-Bahn Hohenzollerndamm

## Gemeinsam für den Frieden?

### Ein interreligiöses Podium am 3. September 2018

Einmal im Jahr laden das Gymnasium zum Grauen Kloster und die Jugendarbeit des Evangelischen Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf zu einer Diskussionsrunde mit Gästen zu einem aktuellen Thema ein – in diesem Jahr ist es „Frieden und interreligiöser Dialog“.

Welche Wege gibt es, heute Frieden zu stiften? Hilft meine eigene Religion dabei? Und können die Religionen in der Welt zusammenarbeiten? Mit diesen Fragen beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler der Otto-von Guericke-Schule und des Grauen Klosters in einem mehrwöchigen Projekt, unterstützt von Marion Wettach, Mitarbeiterin des Jugendclubs Café Nightflight, Schulpfarrerin Susanne Dannenmann und Alev Sönmez, Schulberaterin und Konrektorin der Cecilien-Grundschule.

Dabei recherchierten die Jugendlichen zu christlichen, muslimischen und jüdischen Friedensaktivisten aus Vergangenheit und Gegenwart und interviewten Menschen aus Berlin, die sich heute für Frieden engagieren – wie Nora Brezger vom Flüchtlingsrat und der Rapper Matondo. Sie setzten sich mit Friedensbotschaften und Vertretern der drei monotheistischen Weltreligionen auseinander und hinterfragten das Handeln der Kirchen, zum Beispiel im Hinblick auf deutsche Waffenexporte.

Ihre Ergebnisse stellen sie nun in einer Podiumsdiskussion am **Montag, 3. September 2018, 18.30 Uhr** im Grauen Kloster vor und debattieren mit zwei Gästen über das Thema: Carsten Bolz, Superintendent des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf und der renommierte muslimische Religionswissenschaftler Dr. Seyed Azmayesh berichten aus persönlichen Erfahrungen darüber, welchen Beitrag ihre Religion zum Frieden leisten kann. Das Grußwort zur Veranstaltung spricht Heike Schmitt-Schmelz, Bezirksstadträtin für Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur.

*Juliane Kaelberlah, Öffentlichkeitsarbeit  
Evangelischer Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf*

## „Verantwortung für die Vergangenheit übernehmen – für Gegenwart und Zukunft“

### Ein Aufruf

Das Berliner Bündnis für ein weltoffenes und tolerantes Berlin ruft alle Menschen auf, gemeinsam die Stimme für einen verantwortungsvollen Umgang mit der deutschen Vergangenheit zu erheben und für ein weltoffenes, solidarisches Berlin einzustehen.

Anlass ist die Ankündigung von rechtsextremen Gruppen, an diesem Tag des rechtskräftig verurteilten Kriegsverbrechers Rudolf Heß zu gedenken und ab 12:00 Uhr durch Berlin-Spandau zu marschieren. Wir wollen zeigen, dass wir zu einer ehrlichen Erinnerungskultur stehen und die Verantwortung übernehmen, dass sich die Gräueltaten der Diktatur des Nationalsozialismus nicht wiederholen. Für eine solche demokratische Gesellschaft stehen wir ein!

**10:30 Uhr: Kundgebung vor dem Rathaus Spandau** mit Redebeiträgen von **Lala Süsskind**, Vorsitzende Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus, Bischof Dr. **Markus Dröge**, Evangelische Kirche, Dr. **Hans Hausenbiegl**, Dekan des Dekanats Berlin Spandau, **Ayşe Demir**, Vorstandssprecherin des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg und **Jan Gabriel**, Präsident Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg.

Nach unserer Kundgebung wollen wir uns ab 11:00 Uhr der Demonstration des „Spandauer Bündnisses gegen Rechts“ am Bahnhof-Spandau anschließen. Diese Demonstration führt zum „Bürgerfest der Demokratie“ (Wilhelmstraße 23) und zur Melancthon-Kirche (Melancthonplatz), in der eine Mahnwache und ein Friedensgebet stattfinden werden.

Bündnis: [www.berlin-weltoffen.de](http://www.berlin-weltoffen.de) oder [www.facebook.com/BuendnisBerlin](https://www.facebook.com/BuendnisBerlin)

Spandauer Bündnis gegen Rechts:  
[www.spandauer-buendnis.de](http://www.spandauer-buendnis.de)

Ansprechpartner Bündnis:

Hr. Mätschke, [info@berlin-weltoffen.de](mailto:info@berlin-weltoffen.de), 0176 34427489

Mitglieder im Bündnis für ein weltoffenes und tolerantes Berlin



**Samstag, 18. August 2018**  
**Beginn der Kundgebung:**  
**10:30 Uhr am Rathaus**  
**Berlin-Spandau**  
**11:00 Uhr: Demonstration**

## Nachrichten, Trends und Tipps

**„Der Glaube ist mein Mittelpunkt, ich habe mich immer geborgen gefühlt im und durch mein Gottvertrauen.“**

Heiko Herrlich, Trainer des Fußball-Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen, in proKOMPAKT Nr. 24.

### Reformationstag neuer Feiertag in Niedersachsen

Der Reformationstag am 31. Oktober ist neuer gesetzlicher Feiertag in Niedersachsen. Das hat der Landtag in Hannover im Juni beschlossen. Bei der namentlichen Abstimmung waren alle 137 Abgeordneten anwesend. Dafür stimmten 100 Abgeordnete, 20 dagegen, 17 enthielten sich.

### Kollekte mit Kreditkarte: „Digitaler Klingelbeutel“

Das bargeldlose Spenden per Kredit- oder Bankkarte soll künftig auch im Kirchenraum möglich sein. Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) präsentierte dazu im Juli den Prototyp für einen „digitalen Klingelbeutel“. Er hat die Form eines herkömmlichen

Klingelbeutels, hat aber im Griff die nötige Bezahltechnik integriert. Im Dezember 2018 soll mit ersten Tests in Kirchengemeinden gestartet werden. Die Handhabung ist einfach: Der Betrag bis max. 25 € muss am Klingelbeutel eingestellt und dann die Kredit- oder EC-Karte auf das Gerät gelegt werden. Eine PIN-Eingabe ist nicht nötig.



### Stefanie Hoffmann erste Digital-Pfarrerin

Die erste Pfarrerin für Digitales in der EKBO, Stefanie Hoffmann, ist Anfang Juli in der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche offiziell in ihr Amt eingeführt worden. Zu den Aufgaben der 33-jährigen gehören unter anderem eine Bestandsaufnahme digitaler Projekte auf den verschiedenen Ebenen der Landeskirche und

deren Vernetzung. Zudem soll ein Konzept für „Gemeinde in der digitalen Welt“ erarbeitet werden.

**„Jesus soll uns durch seinen Heiligen Geist führen, in allem, was wir tun, und bei jeder Entscheidung, die wir treffen.“**

Der kanadische Popstar Justin Bieber nach seiner Verlobung mit dem amerikanischen Model Hailey Baldwin (aus proKOMPAKT 28/18)

### **Kirchengebäude von Berlin-Blankenburg bröckelt**

Nicht nur der Putz fällt von der Fassade: Die Kirche von Berlin-Blankenburg, deren älteste Teile zwischen 1230 und 1250 im Zuge der Besiedlung des Barnim erbaut wurden, ist eines der wenigen komplett erhaltenen Ensembles aus intaktem und genutztem Friedhof, Feldsteinkirche und Gemeindehaus. Mindestens 300.000 Euro kostet die aufwendige Sanierung des Kulturdenkmals, schätzen Fachleute. Die 850-köpfige Gemeinde hofft, die Hälfte aus öffentlichen und kirchlichen Förderböpfen zusammenzubekommen, das Land Berlin schießt Geld für die Bauforschung durch das Denkmalamt dazu.



### **Kirchengebäude im Hansa-Viertel ist saniert**

„Seelenbohrer“ heißt die Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Kirche wegen ihres markant in 68 Meter Höhe aufragenden Glockenturms im Volksmund. Mitte Juni feierte die ev. Kirchengemeinde Tiergarten das Ende der Sanierungsarbeiten: Für insgesamt 1,3 Millionen Euro wurden starke, allorts aufgetretene Schäden beseitigt. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln des Bundes, des Landes, der Kirche und der Stiftung Deutscher Denkmalschutz. Die Kirche wurde 1957 für die Internationale Bauausstellung „Interbau“ auf den Fundamenten eines kriegszerstörten Vorgängerbauwerks errichtet. Ideengeber war der Architekt Otto Bartning.





IN DEN MONATEN JUNI UND JULI  
WURDE GETAUFT:

Wichtige Informationen zu Taufe,  
Trauung und Beerdigung finden  
Sie auf unserer Internetseite  
[www.epiphanien.de](http://www.epiphanien.de)

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH...

...ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN  
DER MONATE AUGUST UND SEPTEMBER  
UND WÜNSCHEN IHNEN  
ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!

Aus datenschutzrechtlichen  
Gründen veröffentlichen wir  
in der Online-Ausgabe  
unseres Gemeindebriefs  
keine Geburtstage und  
Amtshandlungen.

Der Gemeindegkirchenrat ver6ffentlicht im Gemeindebrief regelm68ig Geburtstage von Gemeindegmitgliedern, die 6lter als 80 Jahre sind, sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, kirchliche Bestattungen). Gemeindegmitglieder, die dies nicht w6nschen, k6nnen das dem Gemeindegkirchenrat oder der Pfarrerin schriftlich mitteilen.



MIT KIRCHLICHEM GELEIT  
WURDEN IN DEN MONATEN  
MAI (2. H6LFTE), JUNI UND  
JULI (1. H6LFTE) BESTATTET:

**Aus datenschutzrechtlichen  
Gr6nden ver6ffentlichen wir  
in der Online-Ausgabe  
unseres Gemeindebriefs  
keine Geburtstage und  
Amtshandlungen.**

## Datenschutz-Grundverordnung und Kirchenrecht

Ja, auch diese Herausforderung wird die ehrenamtliche Gemeindeleitung bestehen und zusammen mit der Pfarrerin, dem Diakon und der Küsterin die Anforderungen des verschärferten Datenschutzrechts umsetzen. Statt der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gibt es ein eigenes Datenschutzrecht der EKD, das „Kirchengesetz über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland (DSG-EKD)“, mit dem wir zu arbeiten haben.

Die in der Umsetzung aufwendigsten Neuregelungen betreffen den technischen und organisatorischen Datenschutz einschließlich Rechenschafts- und Meldepflichten. Diese Bestimmungen haben u. a. zur Folge, dass die Arbeit mit Listen / Verzeichnissen an mehr Voraussetzungen als bisher gebunden ist und in vielen Fällen der Zustimmung der Betroffenen bedarf. Auch die Nutzung von E-Mail-Verteilern unterliegt nun strengeren Anforderungen.

An dieser Stelle kann auf die Einzelheiten natürlich nicht eingegangen werden. Unsere engagierten Ehrenamtlichen werden die Neuregelungen darüber mitbekommen, dass die eine oder andere Zustimmungserklärung unterschrieben werden oder auch einmal ein jahrelang praktizierter Arbeitsprozess verändert werden muss. Insbesondere unsere Küsterin wird dann mit Hinweisen oder Formblättern auf Gruppenleitende oder einzelne Ehrenamtliche zukommen.

Bitte haben Sie für diesen formalen Teil des Datenschutzes Verständnis. Die Gemeindeleitung und unsere Hauptamtlichen haben geltendes (Kirchen-)Recht einzuhalten und umzusetzen, auch wenn es auf den ersten Blick hinderlich erscheint.

*(Uwe Goetze)*

### Die neue Datenschutzgrundverordnung – wer, was, warum und für wen

01

... regelt den Umgang mit personenbezogenen Daten.

Gilt EU-weit!

02

... soll das Datenschutzrecht in das Zeitalter der Digitalisierung führen.

03

... wirft heutige Datenschutzregelungen zu großen Teilen über den Haufen.

04

... betrifft jedes Unternehmen (das im Internet tätig ist oder personenbezogene Daten nutzt).



Seit August 2017 nimmt der Kitaverband Mitte-West die Trägerschaft, Verwaltung und Organisation von mehr als 20 evangelischen Kindertagesstätten in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf und Tempelhof-Schöneberg wahr.

Die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kirchengemeinde macht dabei das evangelische Wirken vor Ort sichtbar und spürbar.

## Wir suchen Sie!

Für unsere Kitas suchen wir Fachkräfte, die möglichst eine evangelische Identität mitbringen. Bitte beachten Sie die Stellenausschreibungen auf unserer Internetseite: [www.kitaverband-mw.de](http://www.kitaverband-mw.de)

### Hinweis:

Auch die Epiphanienkita sucht Verstärkung im Team!



Weitere Informationen:  
☎ 030 816901 256

Wir nehmen uns Zeit für regelmäßige Besuche bei Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörige jeden Alters. Dabei hören wir zu und/oder schweigen mit den Betroffenen, wobei immer die Wünsche und Bedürfnisse des Einzelnen im Mittelpunkt stehen.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.  
Ambulanter Hospizdienst-  
und Familienbegleitedienst  
Soorstr. 76, 14050 Berlin  
hospizdienst.berlin@  
johanniter.de

**DIE JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben



# Wollreich



Inh. Anke Alvarez Campos

◦ Schoppel ◦ Adriaflil ◦ Opal  
◦ Lanartus ◦ Anstermann ◦ Lamana ◦ Filcolana

*Wir bieten Problemlösungen  
und Strickkurse*

Knobelsdorffstr. 43  
14059 Berlin-Charlottenburg

Telefon: 030.30 20 43 87  
wollreich@t-online.de  
www.wollreich-berlin.de



## HAARMOBIL

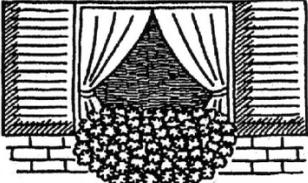
### Manja Barth Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause  
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

## Warum haben Meyers eigentlich immer saubere Gardinen?





**Wir waschen und reinigen chemisch im Objekt- und Privatbereich**

Unsere Dekorateurde- und montieren Stores/Übergardinen fachgerecht

- Eigenes Näh- und Änderungsatelier!
- Spez. bei Umzug
- sämtliche Schienensysteme
- Fertigung von Stores, Lamellen, Jalousien und Übergardinen
- Teppichboden und Teppich-Reinigung

# gardinen • express

Anfertigung **LAMELLENREINIGUNG** Reparatur  
sauber & hygienisch

Witzlebenstr. 37 am Lietzensee (Funkturn) 14057 Berlin Charlottenburg

☎ 3 21 99 75 Fax 3 22 38 57 ☎ 3 21 61 32

WWW.gardinen-express.de Funk 0177 28 48 933 e-mail doebler@gardinen-express.de



### Rehazentrum Westend

Epiphanienvog 6  
14059 Berlin-Charlottenburg

Tel: (030) 306 78 100/200

Fax: (030) 306 78 118

E-Mail: [info@rehawestend.de](mailto:info@rehawestend.de)  
Internet: [www.rehawestend.de](http://www.rehawestend.de)

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr – 20.00 Uhr  
Samstag von 11.00 Uhr – 14.00 Uhr

### WEITERE STANDORTE

**Gesundheitszentrum Lichtenberg**  
Ruschestraße 103-104, Haus 21, 10365 Berlin  
Tel. (030) 306 78 191

**Gesundheitszentrum Schöneberg**  
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 10827 Berlin  
Tel. (030) 306 78 181

**Gesundheitszentrum Zehlendorf**  
im Ev. Krankenhaus Hubertus  
Spanische Allee 16, 14129 Berlin  
Tel. (030) 306 78 278

**Therapiezentrum am Schloss**  
Mierendorffstraße 2, 10589 Berlin  
Tel. (030) 68 32 48 01

**Ambulante kardiologische, angiologische und  
diabetologische Rehabilitation**  
**Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA)**  
**Herzsport • Gefäßsport • Diabetikersport**  
**Zuzahlungsfreie Präventionsleistungen (PreVental)**  
**Physiotherapie • Gesundheitssport • Rehasport**

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

**Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung**

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin  
(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

[www.steuerberatung-schwarz.com](http://www.steuerberatung-schwarz.com) [jschwarz@steuerberatung-schwarz.com](mailto:jschwarz@steuerberatung-schwarz.com)



# Optiker Wittig

Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend

## Wir sind Spezialist für Sehbehinderte

### Das tun wir für Sie:

- Hausbesuche - ideal für alle, die nicht mobil sind
- Vergrößernde Sehhilfen
- Spezial Brillengläser bei AMD
- Abwicklung mit den Krankenkassen



Augenoptikerin und Geschäftsinhaberin Kerstin Ratajski  
und das Team der **Optiker Wittig GmbH**

Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin | Tel. (030) 30 10 60 50

E-Mail [info@wittig-optik.de](mailto:info@wittig-optik.de) | Web [www.wittig-optik.de](http://www.wittig-optik.de)

**BROT  
GARTEN**

**Offen für Sie:**  
 Mo – Fr 7.00 – 18.30  
 Sa 7.00 – 15.00  
 So 7.00 – 15.00

**Charlottenburg**

**Seelingstr. 30**

Telefon (030) 322 88 80  
 Fax (030) 322 88 38  
[www.brotgarten.de](http://www.brotgarten.de)



**NOVA VITA**

*Pflegeresidenz Im Paulinenhaus*

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und lebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg • Tel. 030 / 688 3030  
 Fax 030 / 688 30 3499 • E-Mail: [paulinenhaus@novavita.com](mailto:paulinenhaus@novavita.com)

[www.novavita.com](http://www.novavita.com)



## Ruheoase am Schloss

Service-Wohnen für Senioren, ambulante und stationäre Pflege und Restaurant in wunderschöner Parkanlage mitten in Charlottenburg

**ProCuraand Seniorendomizil Wilhelm-Stift** • Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin  
 Telefon 030 364101400 • [wilhelm-stift@procurand.de](mailto:wilhelm-stift@procurand.de) [www.procurand.de](http://www.procurand.de)

# monument-grabmale

STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE



Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg  
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel,

BAUSCHKE



**A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18  
jederzeit**

Kompetent und individuell seit 1903

Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge

Private Feierhalle – auch am Wochenende

**Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg**

**P auf dem Hof** [www.bauschke-bestattungen.de](http://www.bauschke-bestattungen.de)

[info@bauschke-bestattungen.de](mailto:info@bauschke-bestattungen.de)

Herzliches  
Dankeschön  
an die  
Inserentinnen  
und Inserenten!



BUCH

HANDLUNG

GODOLT

Danckelmannstr. 50 · 14059 Berlin

Tel. 030 2505 85 47

Fax 030 9836 56 73

[info@buchhandlung-godolt.de](mailto:info@buchhandlung-godolt.de)

[www.buchhandlung-godolt.de](http://www.buchhandlung-godolt.de)

## Spenden- und Kirchgeldkonto unserer Gemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Epiphaniën

Unter „Verwendungszweck“ bitte eintragen:

Name, Anschrift + Spendenzweck bzw. „Kirchgeld“ (bitte unbedingt angeben!)

Evangelische Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25, BIC: GENODEF1EK1

Spendenbescheinigungen werden Ihnen zugeschickt.

## Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphaniën im Kirchenkreis

Charlottenburg-Wilmersdorf

20. Jahrgang, Ausgabe Nr. 5-2018 (August-September 2018), Auflage: 4300 Stück

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphaniën

Redaktion: Uwe Goetze (ViSdP), Christa Löwenbrück, Ramona Rohnstock,  
Monika Roßteuscher, Heike Thulmann, Hannes Wolf

Inserentenbetreuung: Karola Dykiert, E-Mail: [insetate@epiphaniën.de](mailto:insetate@epiphaniën.de)

Satz & Grafik: Christa Löwenbrück, E-Mail: [chloe@tochnit-aleph.com](mailto:chloe@tochnit-aleph.com)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Bilder: Sofern nicht anders angegeben stammen die Bilder aus privaten Quellen und aus [gemeindebrief.de](http://gemeindebrief.de).

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge ist jeweils der Autor / die Autorin verantwortlich.



*Das Redaktionsteam  
wünscht Ihnen  
angenehme letzte  
Sommertage und  
einen milden  
Herbstbeginn. Allen  
Schulkindern einen  
guten Start in den  
Unterricht!*

*Genauere Termine der nächsten 2 Monate entnehmen Sie bitte dem Kalender in der Mitte dieses Heftes.*

*Kontaktadressen siehe nächste Seite*

## **Gottesdienste / Kasualien**

**Gottesdienste:** sonntags 10:00 Uhr, Pfarrerin Ramona Rohnstock

**Taizé-Gottesdienst:** letzter Samstag im Monat 18:00 Uhr, Pfarrer Till Sauer

**Taufe / Trauungen / Beerdigungen:** Kontakt über das Gemeindebüro

## **Seelsorge**

Bitte wenden Sie sich an Pfarrerin Ramona Rohnstock oder Diakon Hannes Wolf

## **Musik und Kunst**

**Kantorei:** Anna Lusikov

**Volksliedersingen:** Ulrich Wirwoll

**Konzerte / Geistl. Abendmusik:** Anna Lusikov

**Kunstaussstellungen:** Heike Thulmann

## **Gesprächsgruppen**

**Literaturkreis:** Dr. Freimut Wilborn

**Glaubensgespräche:** Cornelia und Martin Burghoff, Diakon Hannes Wolf

**Bibelgespräche:** Martin Burghoff, Diakon Hannes Wolf

## **Kinder / Jugendliche**

**Konfirmandenunterricht:** Pfarrerin Ramona Rohnstock

**Kinderkirche:** Pfarrerin Ramona Rohnstock

**Jugend im Turm:** Diakon Hannes Wolf

## **Seniorinnen und Senioren**

**Seniorenachmittag:** Christa Schwencke und Team

**Seniorengeburtstagscafé:** Pfarrerin Ramona Rohnstock

**Gedächtnistraining:** Christiane Stanko

**Seniorentanz:** Gertraud Matthaei

## **Sonstiges**

**Entdeckertouren:** Heike Thulmann, Monika Roßteuscher

**Besuchsdienst:** Diakon Hannes Wolf

**BÜRO DER GEMEINDE / KÜSTEREI**

Sigrun Spodeck-Engelhardt,  
aus gesundheitlichen Gründen  
zurzeit vertreten durch  
Sabine Jagielski  
Tel.: 030 8906226-0 \*  
Fax: 030 8906226-2 \*  
Knobelsdorffstraße 74, 14059 Berlin  
E-Mail: kontakt@epiphanien.de  
Website: www.epiphanien.de  
f www.facebook.com/Epiphanien  
Sprech- und Öffnungszeiten:  
Mo + Di 11:00-13:00, Do 15:00-18:00 Uhr

**GEMEINDEKIRCHENRAT**

Vorsitzender: Uwe Goetze  
Tel.: 030 40710145  
Mobil: 0171 1421888  
E-Mail: gkr@epiphanien.de  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Pfarrerin Ramona Rohnstock

**PFARRERIN**

Ramona Rohnstock  
Tel.: 030 8906226-6 \*  
E-Mail: ramona.rohnstock@epiphanien.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

**DIAKON**

Hannes Wolf  
Tel.: 030 8906226-5 \*  
Mobil: 0176 28481276  
E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de

**KIRCHENMUSIKERIN**

Anna Lusikov, Tel.: 030 2857107  
E-Mail: anna.lusikov@epiphanien.de  
E-Mail für Konzertangelegenheiten:  
konzerte@epiphanien.de

**HAUSMEISTER**

Heiko Schulze, Mobil: 0157 88247791  
E-Mail: heiko.schulze@epiphanien.de

**EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE**

Leitung Kindertagesstätte:  
Jutta Hackmann-Laska  
Knobelsdorffstr. 74, 14059 Berlin  
Tel.: 030 44722461  
E-Mail: epiphanien@kitaverband-mw.de

**LITERATURKREIS**

Dr. Freimut Wilborn, Neue Kantstr. 9,  
14057 Berlin, Tel.: 0157 72540610  
E-Mail: literaturkreis@epiphanien.de

**KUNSTAUSSTELLUNGEN**

Heike Thulmann, Tel.: 030 33007030  
E-Mail: ausstellung@epiphanien.de

**SENIORENNACHMITTAG**

Christa Schwencke  
(Kontakt über das Gemeindebüro)

**GEDÄCHTNISTRAINING**

Christiane Stanko, Tel.: 030 3225824

**Seniorentanz**

Gertraud Matthaei  
(Kontakt über das Gemeindebüro)

**INSERATE**

Karola Dykiert  
E-Mail: inserate@epiphanien.de

**FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE**

Brandenburgische Str. 51  
10707 Berlin, Tel.: 030 863909918  
E-Mail: buero@fb-cw-evangelisch.de  
Website: www.fb-cw-evangelisch.de

\* Neue Telefonnummern! Für eine  
Übergangszeit sind die alten  
ebenfalls noch gültig.

**Redaktionsschluss  
für den nächsten  
Gemeindebrief:  
10. September**



## 5 mal 5 Zentimeter Epiphanien für Ihr Zuhause

### Unser Gemeindelogo als Kühlschrankmagnet

Mit diesem Magneten können Sie Ihre Notizen, z.B. für Ihren nächsten Gemeindebesuch oder einen Gottesdiensttermin, gut sichtbar an den Kühlschrank oder alles andere aus Eisen anheften.

Zum Mitnehmen während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros.

Gern schicken wir Ihnen den Magneten zu. Hinterlassen Sie bitte eine telefonische Nachricht oder schreiben Sie eine E-Mail an das Gemeindebüro.

(Kontakt umseitig)